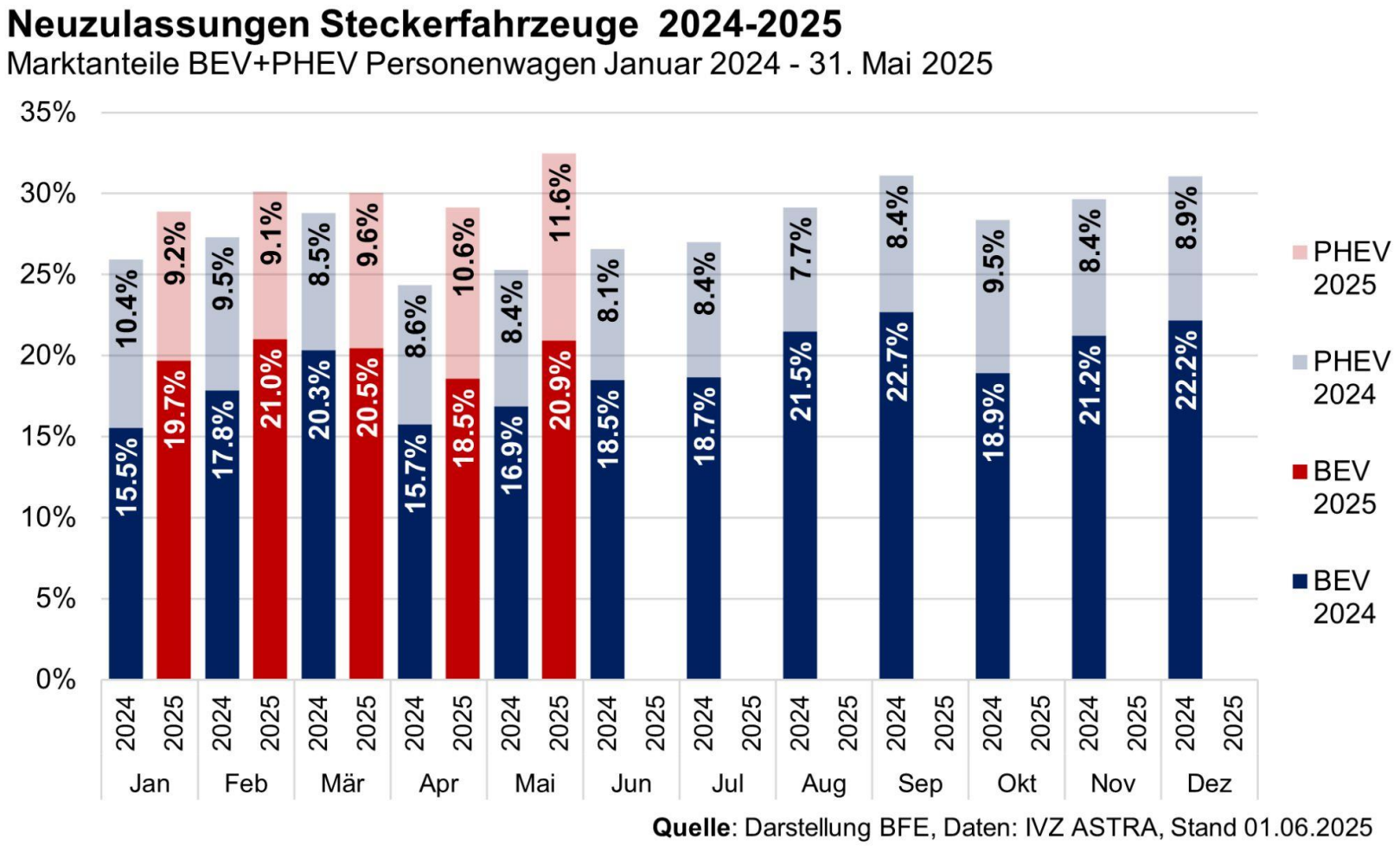
Laden Punkt

Fachtreffen allgemein zugängliches Ladenetz *advanced*

17. Juni 2025, 10.30-12.10 Uhr

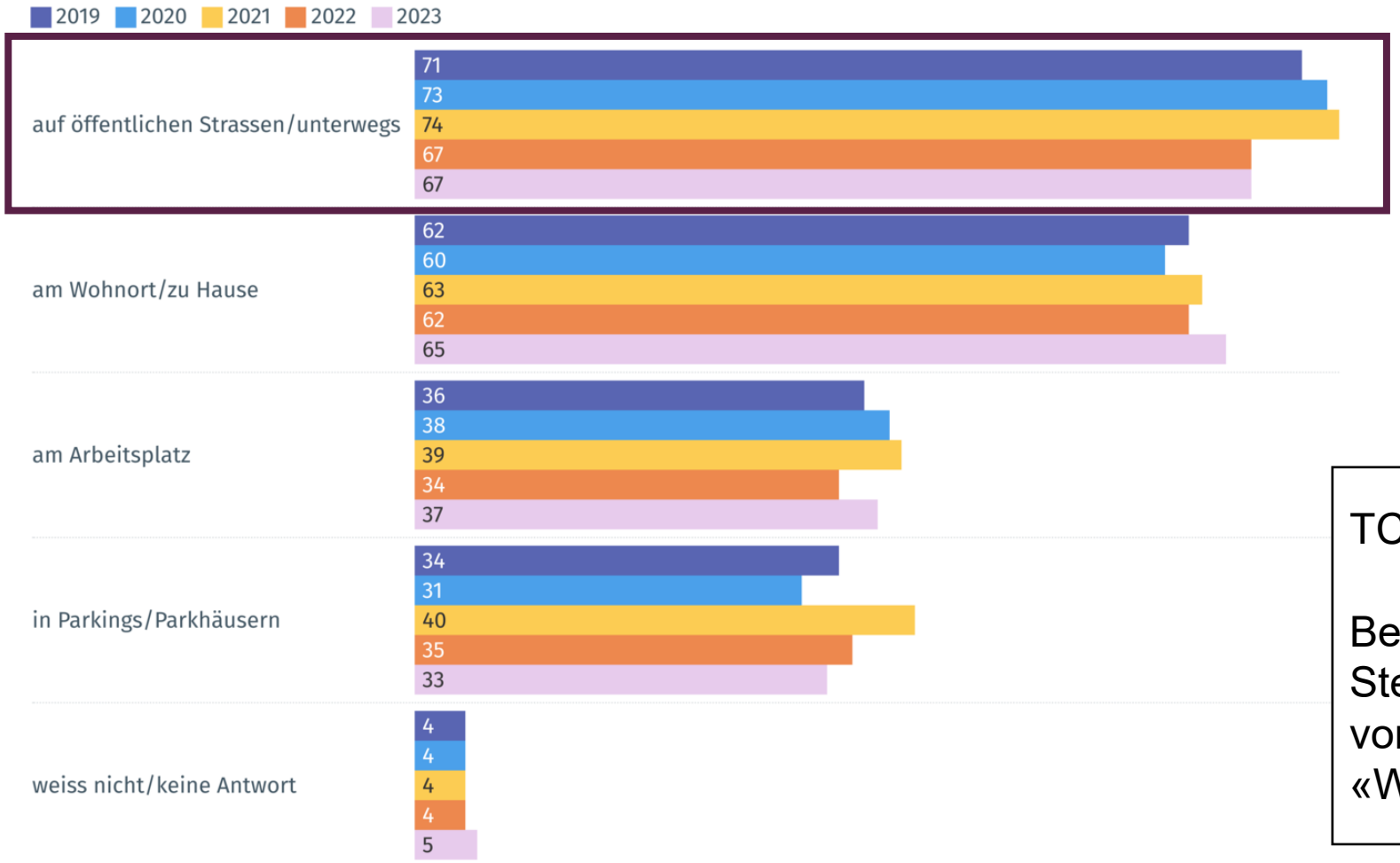
Aktuelle Entwicklungen in der Elektromobilität



Marktanteil bei den Neuzulassungen: Steckerfahrzeuge bei 32.5%.

Quelle: Christoph Schreyer, BFE, via LinkedIn.

Herausforderungen für den Umstieg auf Elektromobilität



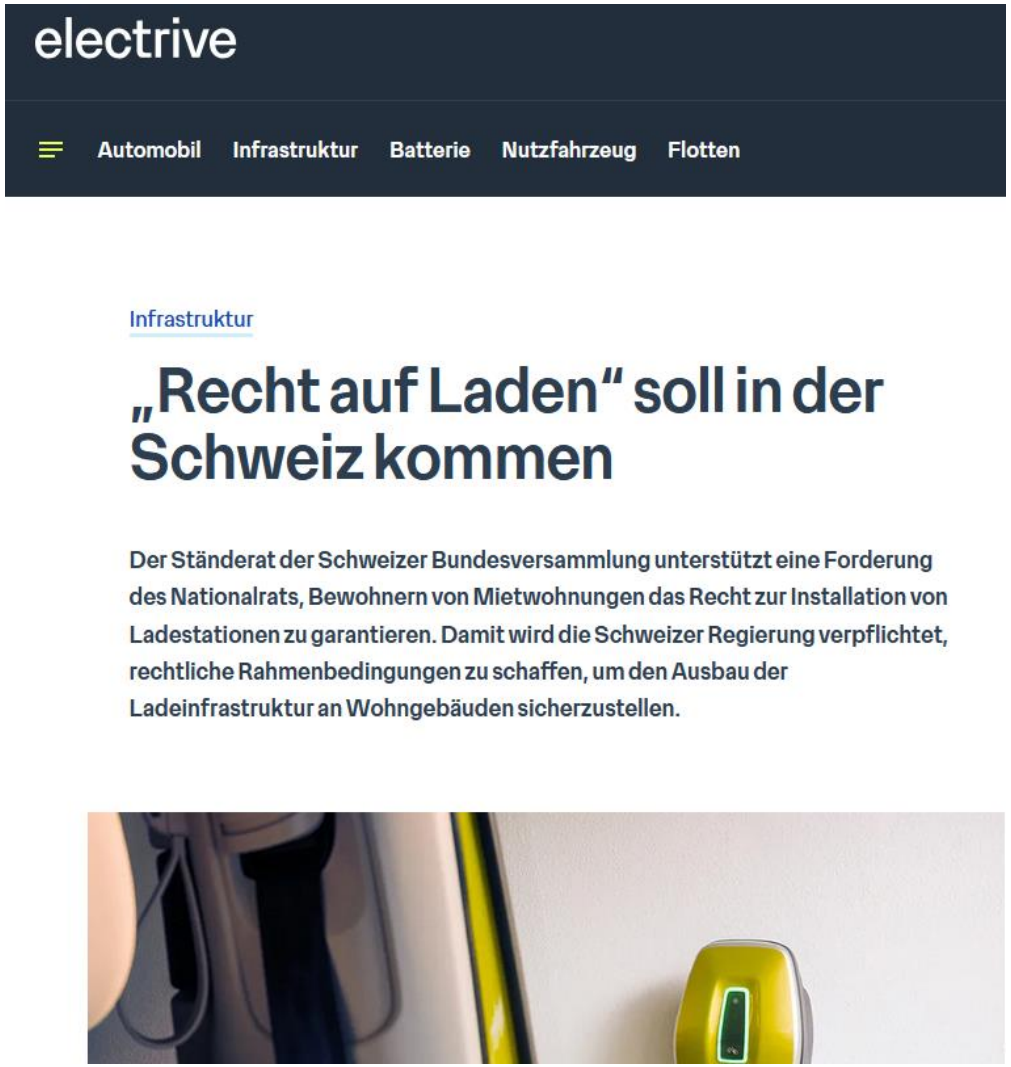
© gfs.bern, TCS-Barometer E-Mobilität, Oktober 2023 (n = jeweils ca. 400)

TCS Barometer E-Mobilität

Bei Gründen gegen den Kauf von Steckerfahrzeugen, wurde das Fehlen von Ladestation genannt.
«Wo konkret fehlen Ladestationen?»

Aktuelle Entwicklungen zu politischen Rahmenbedingungen

- Der National- und Ständerat unterstützt die Motion «Laden von Elektroautos im Mietverhältnis und Stockwerkeigentum».
- Der Bundesrat wird nun mit der **Umsetzung** beauftragt.
- Es sollen **verbindliche Rahmenbedingungen** geschaffen werden, damit der **Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur** rasch vollzogen werden kann.
- Die genaue **Umsetzung ist noch unklar**.
- Weiterhin gilt: eine weitgehende Elektrifizierung erfordert eine **flächendeckende Grundabdeckung an allgemein zugänglicher Ladeinfrastruktur – Gemeinden** spielen dabei eine zentrale Rolle.



Electrive, 12.06.2025, Link.

Verständnis Ladeinfrastruktur 2050

Mehr Infos unter laden-punkt.ch → Werkzeuge

Drei der sechs Schlussfolgerungen betreffen das allgemein zugängliche Ladenetz:

Im Jahr 2035 werden 400’000 bis 1’000’000 Steckerfahrzeuge in der Schweiz über keine private Lademöglichkeit (zu Hause oder am Arbeitsplatz) verfügen.

Eine weitgehende Elektrifizierung erfordert eine flächendeckende Grundabdeckung an allgemein zugänglicher Ladeinfrastruktur (zum Laden am Zielort oder Schnell-Laden unterwegs).

Es wird in jedem Fall einen Mix verschiedener Ladeoptionen in der Schweiz brauchen (Laden zu Hause, am Arbeitsplatz, im Quartier, am Zielort und Schnell-Laden).

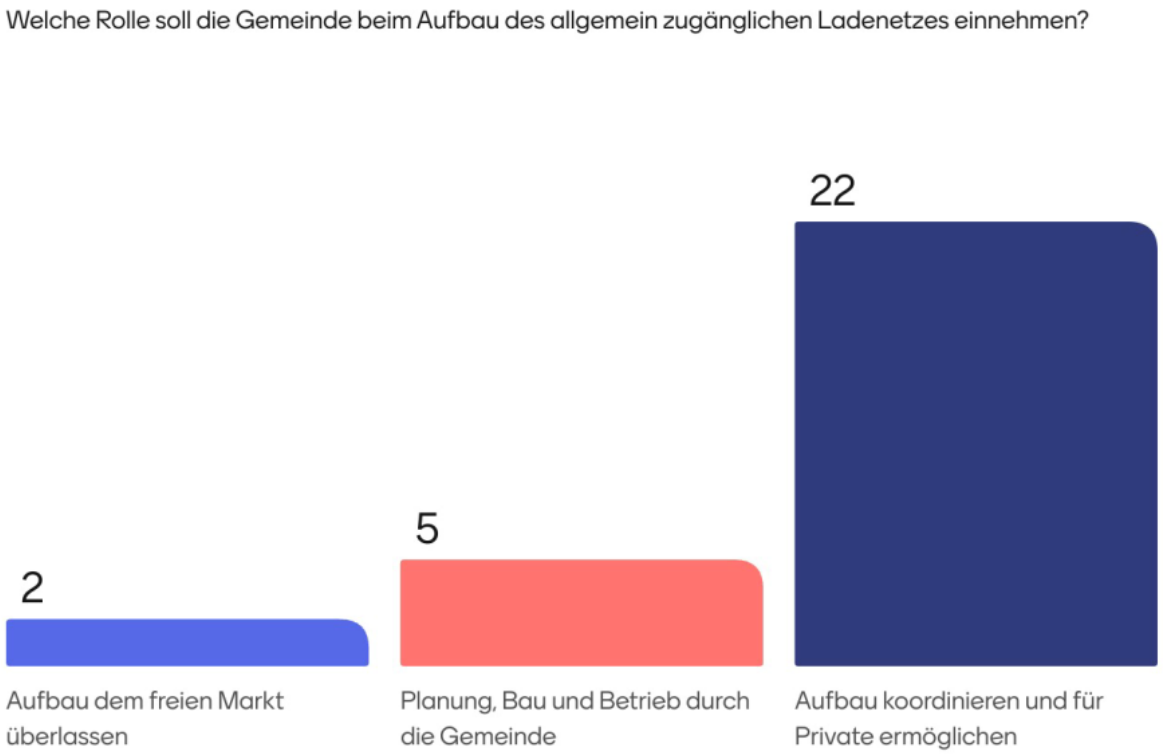
Link.

Gemeinden möchten mehrheitlich eine aktive Rolle einnehmen

Befragung aus dem Fachtreffen «Laden in Gemeinden basic» (18.3.2025) zeigt…

- Die meisten Gemeinden möchten eine proaktive Rolle einnehmen.
- Sie möchten den Aufbau des allgemein zugänglichen Ladenetzes koordinieren und für Private ermöglichen.

→ Das heutige Fachtreffen zeigt, wie Gemeinden den Aufbau des allgemein zugänglichen Ladenetzes effektiv unterstützen können.



Agenda

- Begrüssung und Einführung
- Hilfsmittel von LadenPunkt für Gemeinden: Was gibt es?
- Allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur realisieren
- Praxisbeispiel: Stadt Wädenswil
- Ihre Fragen
- Erfahrungsaustausch

Kontakt

Viviane Winter
Fachspezialistin Mobilität

Bundesamt für Energie
+41 58 480 27 74
viviane.winter@bfe.admin.ch

Silvan Rosser
Teamleiter Energie und Mobilität

EBP Schweiz AG
+41 44 395 13 11
silvan.rosser@ebp.ch

Tim Trachsel
Projektleiter Elektromobilität
und Energiesysteme

EBP Schweiz AG
+41 44 395 12 35,
tim.trachsel@ebp.ch

Bei Fragen wenden Sie sich per privater Chat-Nachricht an:
Tim Trachsel
Tel.: +41 44 395 12 35

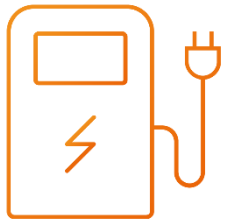
Zielgruppen

Immobilien

Gemeinden, Städte und Kantone

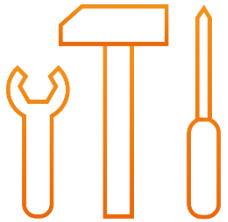
Unternehmen mit Gäste-Parkplätzen

Unternehmen mit Flotten

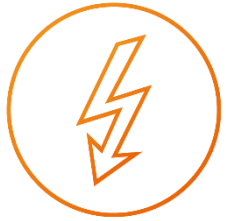


Ladeservices

Planung und Beratung



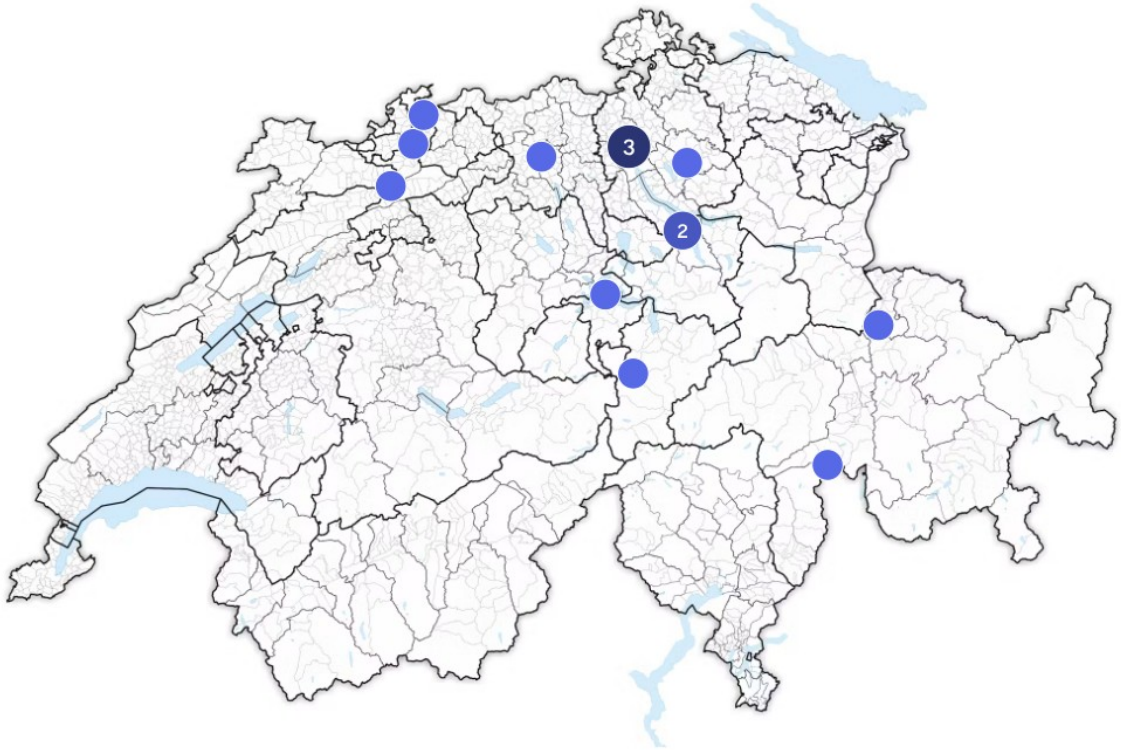
Elektroinstallation



Energieversorgung

Mentimeter

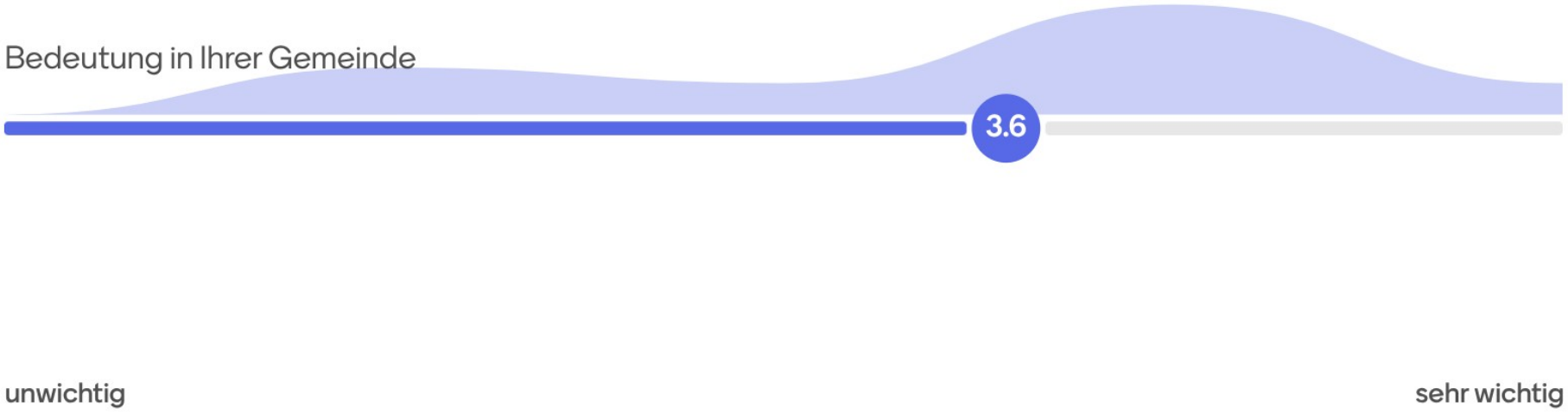
Welche Gemeinde vertreten Sie?



14

Mentimeter

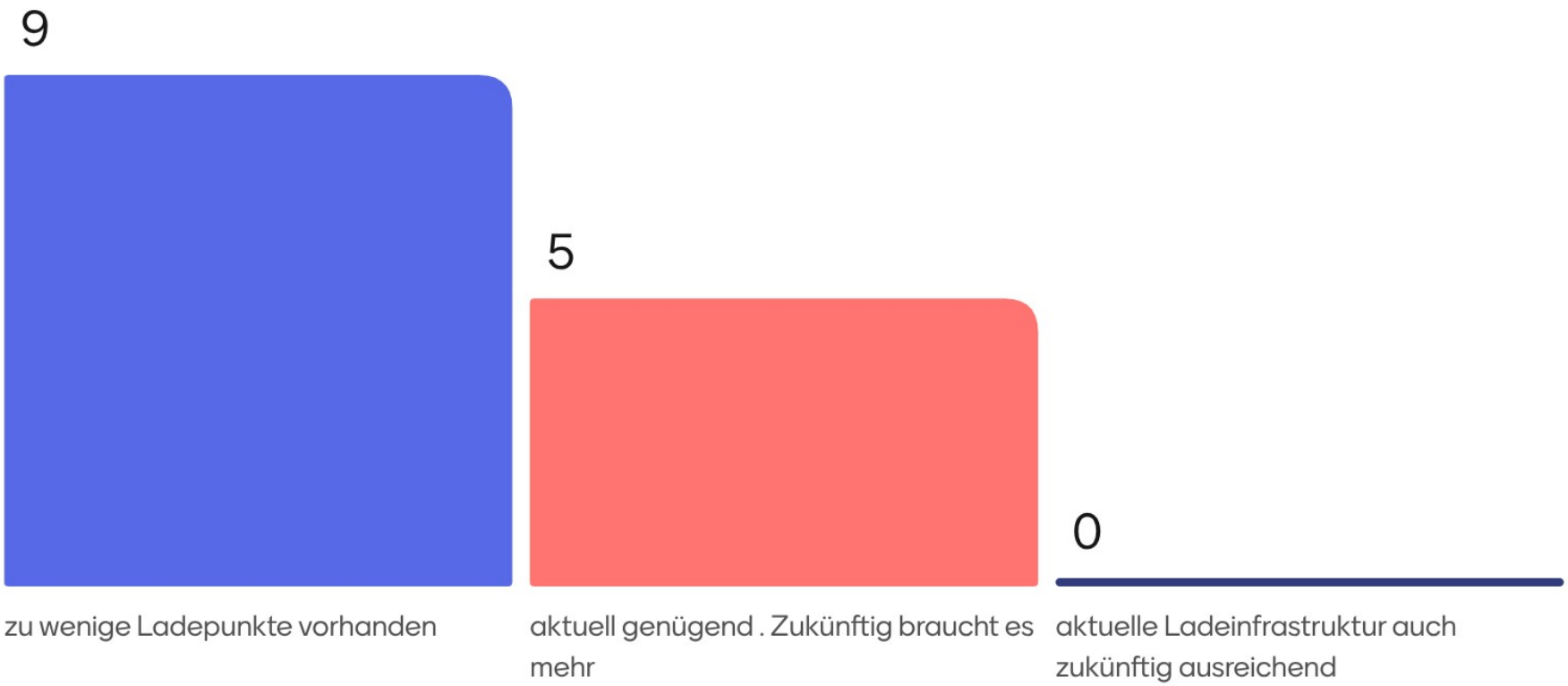
Wie schätzen Sie die Bedeutung der allgemein zugänglichen Ladeinfrastruktur für Ihre Gemeinde ein?



14

Mentimeter

Stand der allgemein zugänglichen Ladeinfrastruktur in Ihrer Gemeinde



14

Mentimeter

Umsetzung allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur

Wie vertraut sind Sie mit den Zuständigkeiten und Prozessen zur Umsetzung allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur?

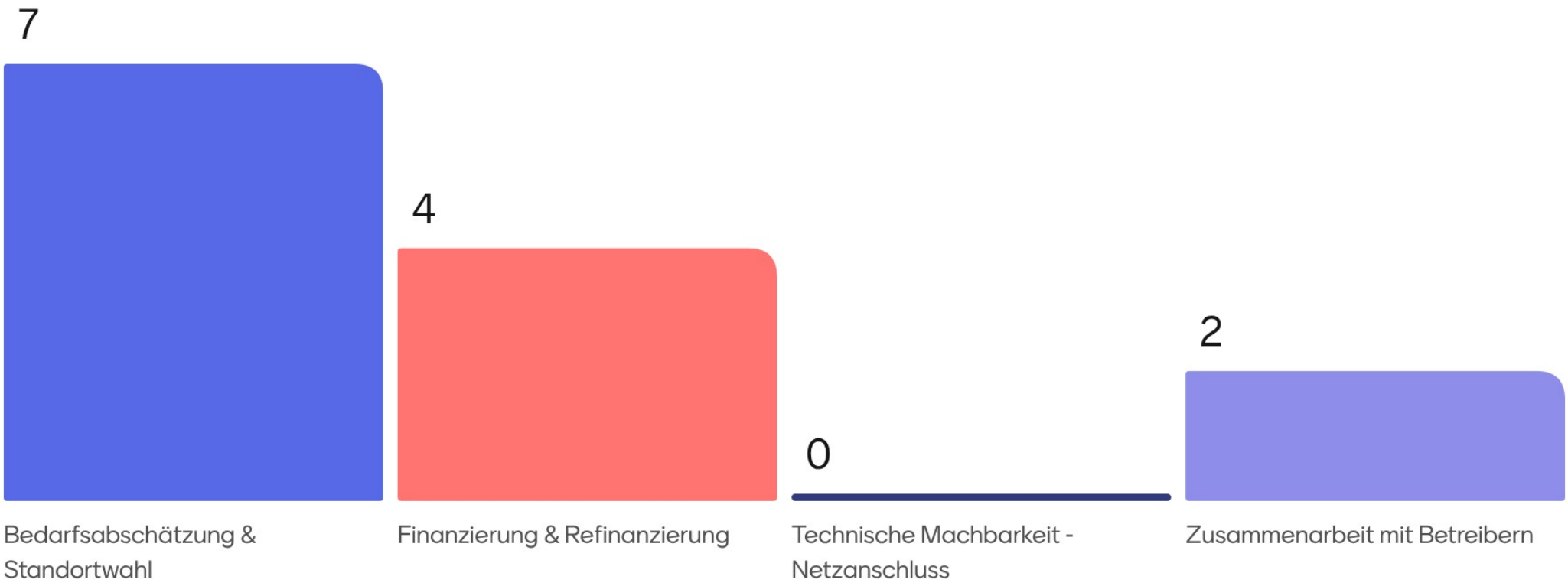
gar nicht

sehr vertraut

14

Mentimeter

Welche dieser Theme sind für Ihre Gemeinde aktuell relevant?



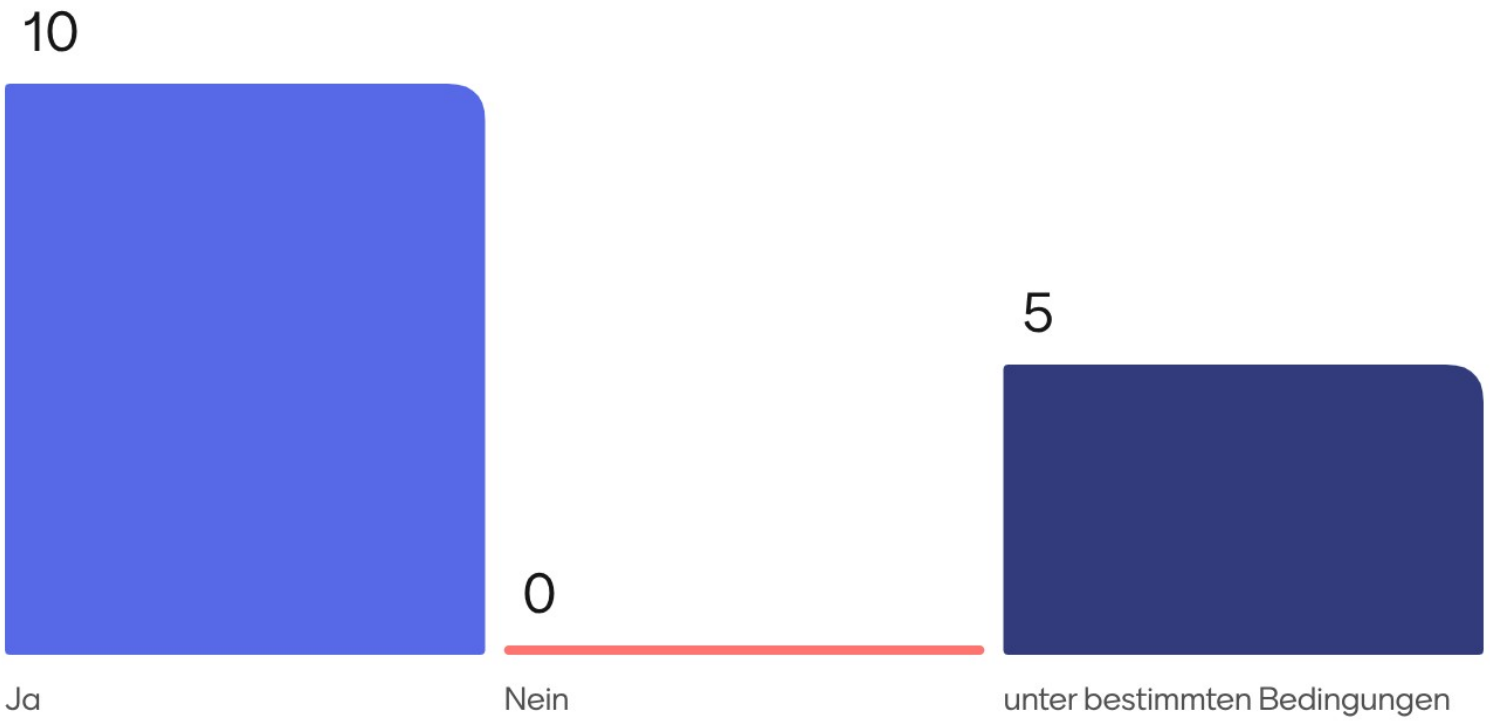
13

Mentimeter

Was sehen Sie als grösste Herausforderung beim Aufbau der allgemein zugänglichen Ladeinfrastruktur in Ihrer Gemeinde?

12

Wären Sie bereit, als Gemeinde Standorte (z.B. öffentliche Parkplätze) für Ladeinfrastruktur zur Verfügung zu stellen?



Welche Themen wünschen Sie sich für ein zukünftiges Fachtreffen?

Vorgehen wenn Gemeinde nicht selber Betreiber sein will

Verinfachtes und günstiges Laden.

Mikro Elektromobilität Firmenfloten, Spielraum

Zusammenarbeit Gemeinde mit Anbietern

Sektorenkopplung Autonomes fahren

Kommunikation zur Bevölkerung Einbezug Bevölkerung Bi-direktionales Laden Lastenmanagement

Hilfsmittel von LadenPunkt für Gemeinden

Verfügbare Werkzeuge für Sie

Mehr Infos unter laden-punkt.ch → Werkzeuge

Verständnis Ladeinfrastruktur 2050

Welchen Mix von Ladeoptionen braucht die Schweiz in den nächsten Jahren? Diese Studie untersucht die Entwicklung der Ladeinfrastruktur für Personenwagen bis im Jahr 2050 mit den wichtigsten Akteurinnen und Akteuren.
Die Hauptbotschaft ist klar: Alle sind aufgefordert, jetzt zu handeln. Link.

Ladebedarfsszenarien

Welche Ladeinfrastruktur für Steckerfahrzeuge brauchen wir morgen? Und wo genau? Dies kann nur beantworten, wer den künftigen Ladebedarf kennt. Die «Ladebedarfsszenarien» liefern diese Information für jede Schweizer Gemeinde und erleichtern damit die Planung. Link.

Leitfaden Laden in Gemeinden

Was kann eine Gemeinde tun, um Ladeinfrastruktur effektiv aufzubauen? Verantwortliche und Fachpersonen der Verwaltung erfahren, wie sie den gesamten Prozess effektiv gestalten – unabhängig davon, ob sie bereits erste Schritte gemacht haben oder sich noch fragen, ob und wo sie Ladestationen benötigen. Link.

Ladeinfrastruktur gesetzlich verankern

Der Leitfaden «Ladeinfrastruktur gesetzlich verankern» unterstützt Kantone und Gemeinden dabei, gute Rahmenbedingungen für den Ausbau von Ladeinfrastruktur zu schaffen. Link.

Verfügbare Werkzeuge für Sie

Mehr Infos unter laden-punkt.ch → Werkzeuge

Eine Machbarkeitsstudie angehen

Eine Machbarkeitsstudie ist die Basis, um die allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur zu planen. Einen Teil davon können Gemeinden selbst vorbereiten. Die Anleitung zeigt, wie das geht und was sie bedenken müssen. Link.

Elektromobilität in Gemeinden

Der Handlungsleitfaden «Elektromobilität für Gemeinden» erläutert vier Handlungsfelder, in denen Gemeinden aktiv werden können, um die Elektromobilität voranzutreiben: Planung, Vorbildfunktion, Information und Beratung sowie Infrastruktur und Dienstleistungen. Link.

Orientierungshilfe für Baubewilligungsverfahren von Ladestationen

Die Orientierungshilfe zeigt Ihnen auf, in welchen Fällen Sie sicher oder sehr wahrscheinlich eine Baubewilligung für Ihre Ladestation beantragen müssen. Es gibt aber auch Fälle, in denen Sie vermutlich darauf verzichten können. Link.

Ladestationen ausschreiben

Einige Gemeinden suchen Anbieter, welche die allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur auf dem Gemeindegebiet installieren. Doch was gehört in eine Ausschreibung? Die Kurzanleitung verschafft einen Überblick. Link.

Zugang und Abrechnung: Schnell zum passenden Angebot

Wohn- und Bürogebäude benötigen ein System, das den Zugang zu den Ladestationen und die Abrechnung des bezogenen Stroms regelt. In der Fülle der Angebote das Richtige zu finden, ist jedoch nicht einfach. Diese Marktübersicht hilft. Link.

EnergieSchweiz für Gemeinden…

unterstützt **Städte**, **Gemeinden** und **Regionen**, die einen signifikanten Beitrag leisten, damit die Schweiz die Ziele der **Energiestrategie 2050** sowie des **Pariser Klimaabkommens** erreicht.

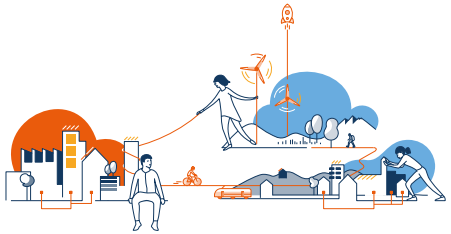
bietet Unterstützung mit **diversen Förderprogrammen** in den Bereichen Energieeffizienz in Gebäuden, erneuerbare Energien und Mobilität.

Temporäre Projekte

für die Spontanen

Gemeinden: bis CHF 5’000

Regionen: bis CHF 10’000



Energie-Region

für die Interkommunalen

CHF 30’000 – CHF 50’000

Fortschrittliche Städte und Gemeinden

für die Engagierten

CHF 30’000 – CHF 50’000

Front Runner

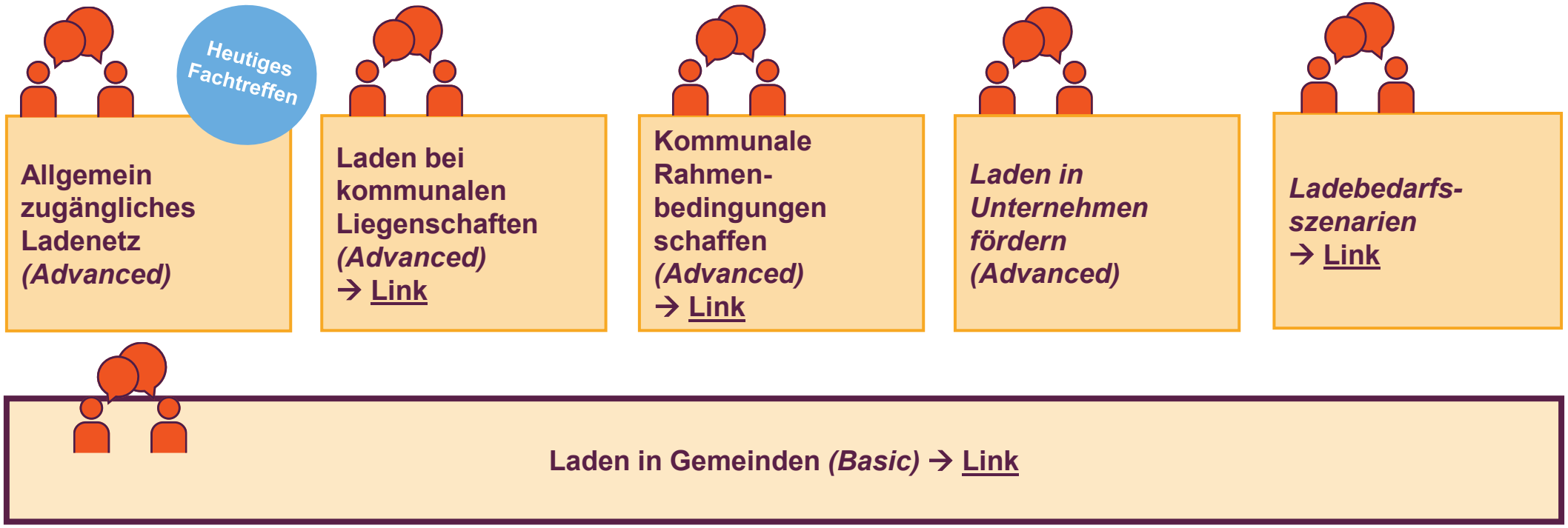
für die Ambitionierten

Bis CHF 100’000

Anträge bis Ende Juni 2025 einreichen > Projektförderung für Gemeinden

Unser Angebot an Fachtreffen für Gemeinden bis Sommer 2025

Mehr Infos unter laden-punkt.ch → Termine

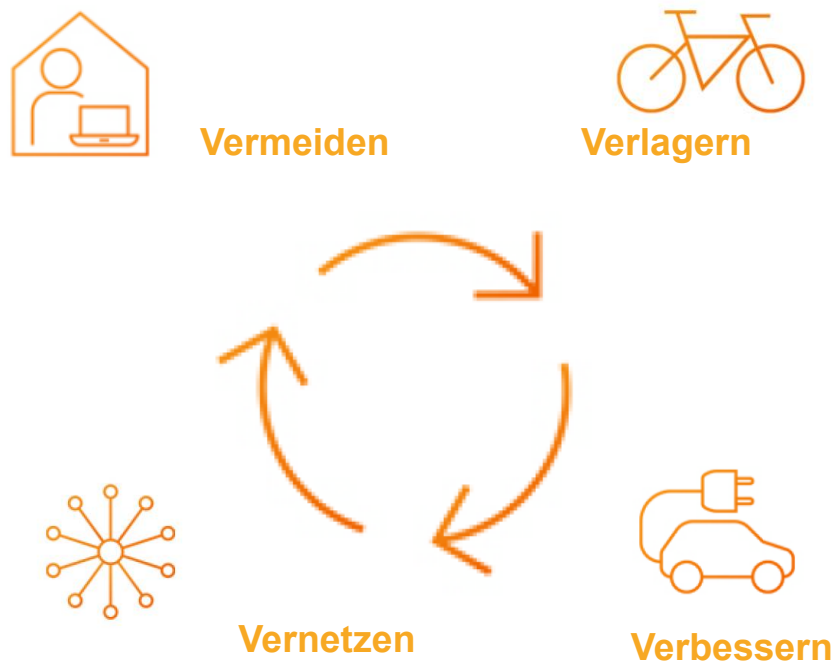


Allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur realisieren

Elektromobilität als Teillösung einer ressourceneffizienten Mobilität.

Elektromobilität leistet einen Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz des Gesamtverkehrs.

→ **Elektromobilität** als **Teillösung einer ressourceneffizienten Mobilität**. Sie trägt zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bei und vermindern die Belastung des Verkehrs für Bevölkerung und Umwelt.



Warum sollte eine Gemeinde den Aufbau der Ladeinfrastruktur unterstützen?

Elektromobilität trägt zum Klimaschutz bei

– Fehlende Ladeinfrastruktur als Hemmnis der Dekarbonisierung des Verkehrs

Elektromobilität ist ressourceneffizient und steht im Einklang mit verkehrspolitischen Zielen

– 4-V: Vermeiden, Verlagern, Verbessern, Vernetzen
– Eingebettet in eine gesamtheitliche Verkehrsplanung, unterstützt E-Mobilität die Erreichung von verkehrspolitischen Zielen.

Eine gute Ladeinfrastruktur stärkt die Standortattraktivität

– Gemeinden können Entwicklung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur gezielt steuern
– Engagement der Gemeinde stellt sicher, dass nicht nur wirtschaftlich sehr attraktive Standorte entwickelt werden.

Neues Werkzeug: Laden in Gemeinden

Ziel und Zweck:

- **Bedarfsgerechter Aufbau der Ladeinfrastruktur** in der Gemeinde
- **Schritt-für-Schritt**: von der Strategie über die Machbarkeit bis zur Umsetzung
- Hilfestellung und Impulse, **unabhängig vom aktuellen Stand in der Gemeinde**
- **Kleine Gemeinden** müssen nicht alle Schritte im Detail betrachten

Strategie und Planung

Haltung und Positionierung definieren

- Warum möchte Ihre Gemeinde eine Ladeinfrastruktur aufbauen?
- Welche politischen Ziele werden damit verfolgt?

Ladebedarf abklären

- Wie hoch ist der zukünftige Bedarf an Ladestationen ungefähr?

Handlungsoptionen kennen

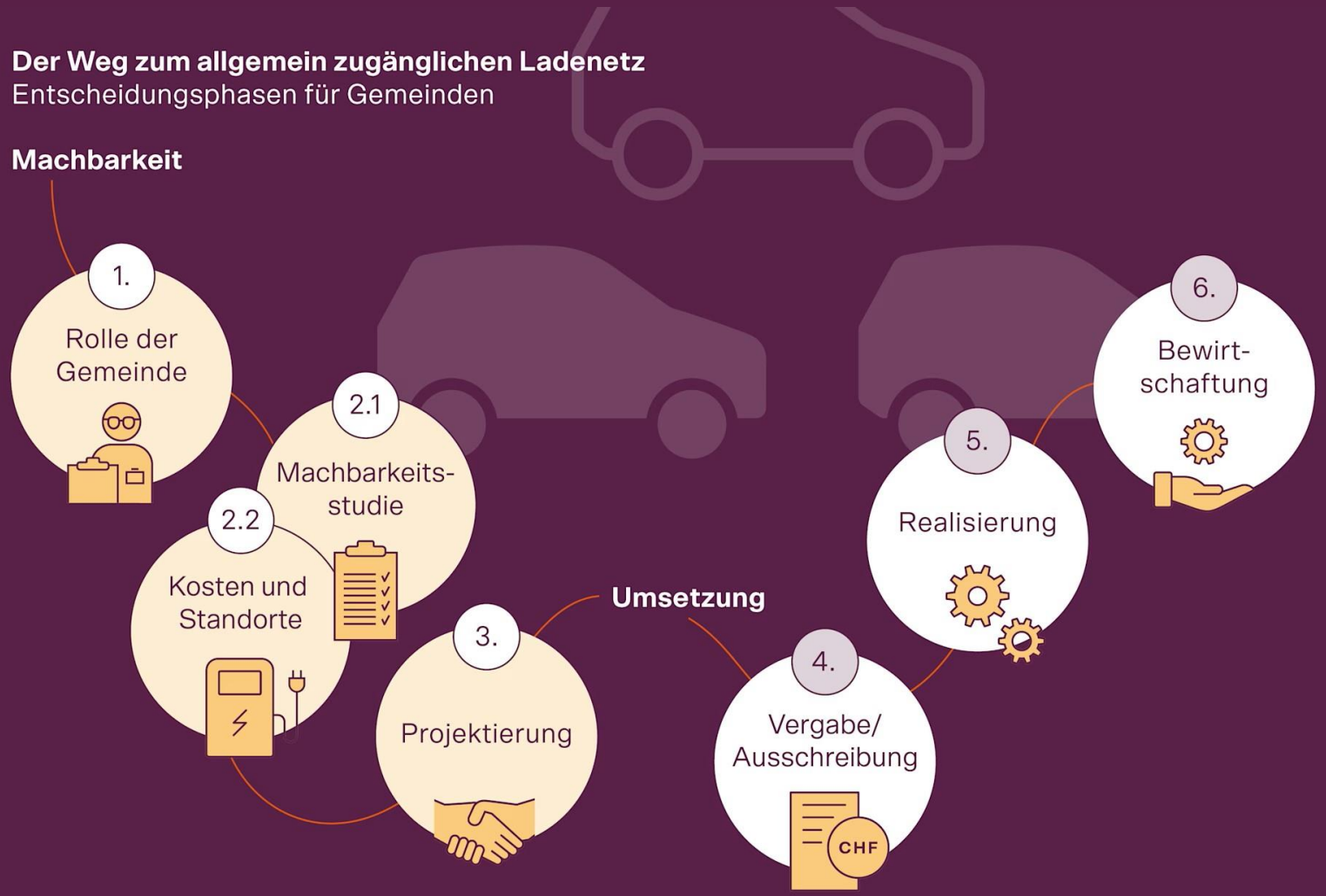
- Welche Optionen gibt es, diese Ziele zu erreichen?

Welche Handlungsoptionen hat Ihre Gemeinde?

- Ein kommunales Engagement lohnt sich dort, wo **Handlungsbedarf** besteht und die Gemeinde **Handlungskompetenz** hat.
- Eine **Elektromobilitätsstrategie oder Gesamtkonzept** zeigt pro Handlungsoption die nächsten Schritte auf.

Allgemein zugängliche Ladeinfrastruktur realisieren

- Allgemein zugängliches Ladenetz ermöglicht auch **Personen ohne Heimlademöglichkeit** das Laden.
- Phasen orientieren sich am **SIA-Leistungsmodell**
- Gemeinden können dort einsteigen, wo sie sich derzeit im Prozess befinden.



1. Rolle der Gemeinde

- Gemeinden können sich in **unterschiedlichem Umfang** am Aufbau der allgemein zugänglichen Ladeinfrastruktur beteiligen.
- Das **Betreibermodell** klärt hier die Rolle der Gemeinde.

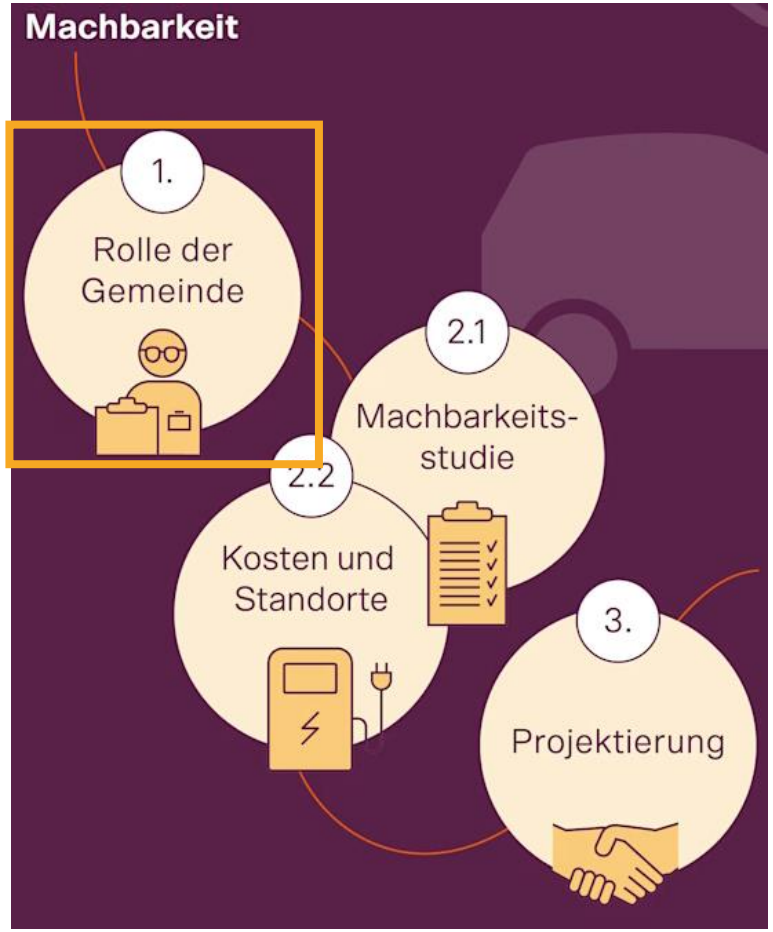
Wer definiert die Ladestandorte?
- Gemeinde kann eine (Vor-)Auswahl geeigneter Standorte treffen
- Anbieter können Standorte vorschlagen

Wie wird die Basisinfrastruktur finanziert?
- Vorfinanzierung durch Gemeinde oder Finanzierung durch Ladestationsbetreiber

Wer finanziert die Ladestationen?
- Ladestationsbetreiber oder vollständige Finanzierung durch die Gemeinde

Wer betreibt die Ladeinfrastruktur?
- Ladestationsbetreiber oder die Gemeinde

Nach Abschluss dieser Phase liegt vor:
- Betreibermodell, das Standortdefinition, Finanzierung und Betrieb klärt.



Drei mögliche Varianten für das Betreibermodell – Vorteile und Nachteile

A

Markt als Treiber

+ keine Investitionen für Gemeinde
+ Standorte sind wirtschaftlich attraktiv
+ zeitnahe Realisierung der Standorte

- nur wirtschaftlich sehr attraktive Standorte werden realisiert
- flächendeckender Ausbau ist unwahrscheinlich
- Höhere Ladetarife für NutzerInnen
- mögliche verkehrspolitische Konflikte

B

Gemeinde ermöglicht und kooperiert mit Privaten

+ flächendeckender, bedarfsgerechter Ausbau
+ attraktive Ladetarife für NutzerInnen
+ Standortwahl seitens Gemeinde
+ geringeres Risiko für verkehrspolitische Konflikte

- Langfristige Investitionen seitens Gemeinde
- Kalkulierbares Risiko von Verlusten bei unzureichender Refinanzierung
- Erträge des Ladegeschäfts gehen primär an private Betreiber

C

Gemeinde als Anbieterin

+ flächendeckender, bedarfsgerechter Ausbau
+ Erträge gehen alle an Gemeinde
+ Standortwahl seitens Gemeinde
+ geringeres Risiko für verkehrspolitische Konflikte

- höhere Investitionen und laufende Kosten seitens Gemeinde
- evtl. fehlende Kompetenzen
- Risiko von Fehlinvestitionen und Unterdrückung von privatem Engagement

Beispiel Betreibermodell – Variante B: Gemeinde finanziert Basisinfrastruktur und schreibt Aufbau & Betrieb der Ladestationen aus

	Gemeinde		Privater Betreiber	
Phase	**Aufwände**	**Erträge**	**Aufwände**	**Erträge**
Realisierung	– Errichtung und Besitz Basisinfrastruktur		– Errichtung und Besitz der Ladeinfrastruktur – Abrechnungssystem aufsetzen	
Bewirtschaftung		– Konzession und/oder Standortmiete – Parkgebühren (falls erhoben)	– Wartung und Betrieb – Stromkosten – Konzessionszuschlag und/oder Standortmiete	– Ladetarif

2.1 Machbarkeitsstudie

Räumlich verteilten Ladebedarf detailliert prüfen

- Wo genau besteht Ladebedarf? Wie hoch fällt dieser in Zukunft aus? Welche Quartiere haben einen hohen Bedarf an allg. zugänglichen Ladepunkten?
- Für kleinere Gemeinden und erste Abschätzungen: Ladebedarfsszenarien als Grundlage
- s. Praxisbeispiel Kreuzlingen

Ladestandorte prüfen

- Bestehende Parkplätze nutzen und wichtige Faktoren miteinbeziehen (Attraktivität, technische Machbarkeit, Ausbaumöglichkeiten)

Ladekonzept je Standort ausarbeiten

- Ladeinfrastruktur grob dimensionieren an identifizierten Ladestandorten
- Anzahl Ladepunkte und Ladeleistung
- Abhängig von Ladeaufkommen, Aufenthaltsdauer, verfügbaren Parkplätzen
- Grundlage für Kostenabschätzung der Basisinfrastruktur und Netzerschliessung
- Leitfaden «eine Machbarkeitsstudie angehen» gibt weitere wertvolle Hinweise

2.2 Kosten und Standorte

Kosten schätzen und Planerfolg berechnen

- Mögliche Betreibermodelle (Phase 1) wirtschaftlich evaluieren
- Planerfolgsrechnung zeigt auf, wie hoch das Ladeaufkommen und die Ladetarife sein müssen
- Abschätzung der Investitionskosten und der nötigen Refinanzierung via Konzessionszuschlag / Standortmieten

Standorte auswählen

- Priorisierung und Auswahl geeigneter Standorte
- Vertiefte Überprüfung der Standorte (ökonomisch, technisch)

Nach Abschluss liegt vor:

- Ladekonzept, Dimensionierung und Kostenschätzung je Standort
- Planerfolgsrechnung verschiedener Betreibermodelle
- Beurteilung zur Machbarkeit mit dem gewünschten Betreibermodell
- Liste mit ausgewählten Ladestandorten

Beispiel: Planerfolgsrechnung für Betreibermodell Variante B Gemeinde finanziert Basisinfrastruktur, Betreiber finanziert Ladestationen

- Die Planerfolgsrechnung zeigt auf, unter welchen Gegebenheiten das Ladenetz wirtschaftlich ist.
- **Standortmiete** und **Konzessionszuschlag** können seitens Gemeinde erhoben werden für eine Refinanzierung der Investitionen.
- Ein **NPV > 0** heisst das Vorhaben ist wirtschaftlich attraktiv.
- Beispielwerte für eine Gemeinde mit einem Ladenetz mit 85 AC-Ladepunkten

	ungenügende Refinanzierung		**genügende Refinanzierung**		
	Gemeinde	**Betreiber**	**Gemeinde**	**Betreiber**	
Investitionskosten [CHF]	500’000	570’000	500’000	570’000	
Konzessionszuschlag [Rp./kWh]		2		**3**	**← Erhöhung Konzessionszuschlag**
Standortmiete [CHF/AC-LP]		50		50	
Ladetarif [Rp./kWh]		46		46	
NPV [CHF]	**-18’000**	**550’000**	**130’000**	**400’000**	

3. Projektierung

Baupläne erstellen
- Bau- und Elektropläne pro Standort erstellen

Kosten detaillieren, Bewilligungsverfahren und Verantwortung klären
- Umsetzungskosten detaillierter kalkulieren (+/- 10%)
- Baubewilligungsverfahren klären (s. Orientierungshilfe für Baubewilligungsverfahren von Ladestationen)
- Aufgabenteilung für Umsetzungsschritte definieren

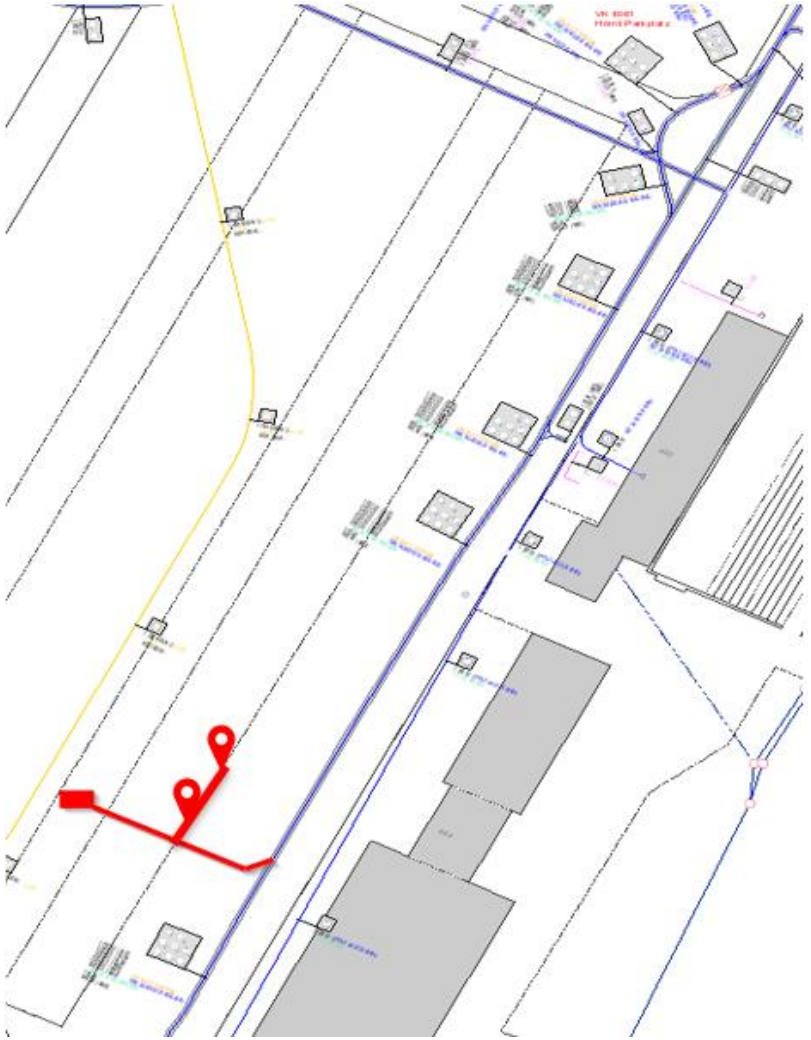
Nach Abschluss liegt vor:
- Baupläne je Standort
- Allfällige Ergänzungen bzw. Aktualisierung der Produkte aus Phase 2.1
- Aufgabenteilung für die Umsetzung und Bewilligungsverfahren

Beispiel: Erschliessung eines Standorts - Kosten und Pläne

Erschliessung eines öffentlichen Parkplatzes

- 4x11kW AC, 2x50kW DC Ladepunkte
- Leistungserhöhung auf 3x95/95mm, 200A / 108.5 kVA
- Zielortbedarf: Mix längerer und kürzerer Aufenthalte
- Geplante Überdachung mit PV ermöglicht Synergien

Kostenkategorie	**Betrag (CHF)**
Netzkostenbeitrag	11‘200
Netzanschlussbeitrag	18‘000
Anschlusskabine	9‘000
Tiefbaukosten	7‘000
Ladestationen	60‘000
Total	**105’200**



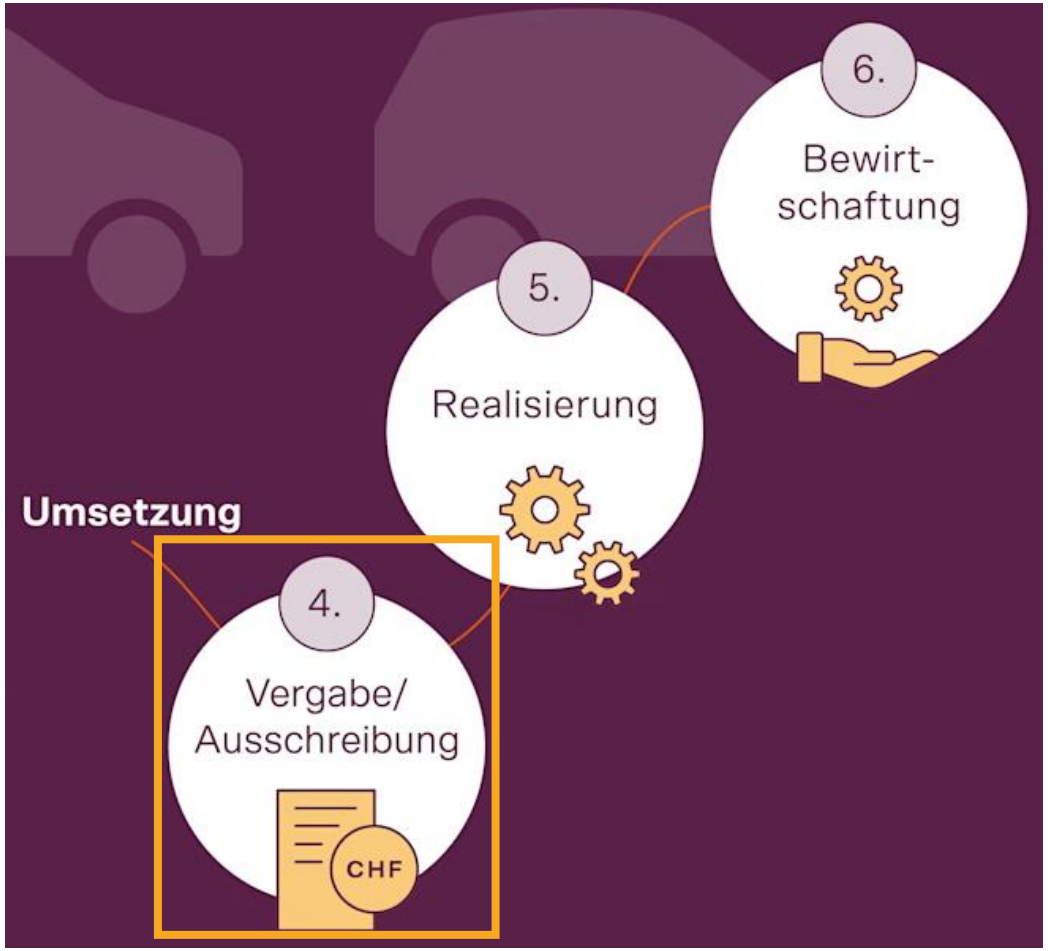
4. Vergabe/Ausschreibung

Zu vergebende Leistungen definieren
- Ausschreibung entsprechend definiertem Betreibermodell und erstelltem Ladekonzept
- S. «Marktübersicht Zugangs- und Abrechnungslösungen für Ladeinfrastruktur»

Direktvergaben prüfen
- Direktvergaben prüfen ans eigene Gemeindewerk (möglich im Rahmen eines «Quasi-in-house-Geschäfts»)

Inhalte der Ausschreibung definieren
- Produkte der vorhergehenden Phasen zusammenziehen für Pflichtenheft
- Juristische Prüfung Ausschreibungsunterlagen & Pflichtenheft
- S. «Kurzanleitung für Ausschreibungen von Ladeinfrastruktur in Gemeinden»

Nach Abschluss liegt vor:
- Ausschreibungsunterlagen und Pflichtenheft
- Auftragserteilung und Vertrag mit externen Dienstleistern oder dem eigenen EW



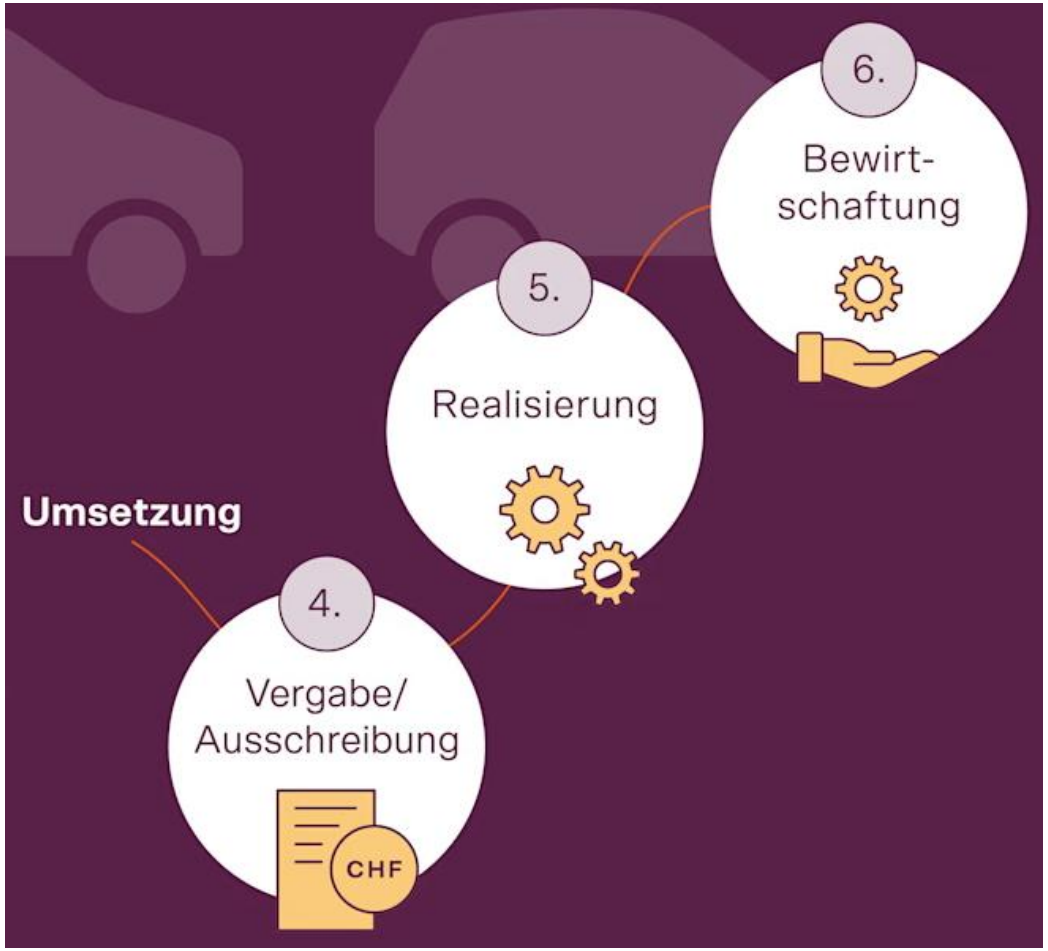
Realisierung und Bewirtschaftung (Phasen 5 – 6)

Realisierung

- Anmeldung des Aufbaus der Ladeinfrastruktur, Überlegungen zur hindernisfreien Gestaltung
- «Branchenstandard öffentliches Laden» gibt Mindeststandards für Installation und Betrieb vor.
- Übergabe: Checkliste SIA beachten
- Vollständige Dokumentation sicherstellen
- S. VSE-Handbuch «Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität» Kap. 3.1

Bewirtschaftung

- Entsprechend Betreibermodell organisiert
- Instandhaltung, Regelung des Zugangs und Abrechnung



Fragen?

Ist es sinnvoll die Projektierung bereits vor der Ausschreibung durchzuführen? Dadurch kann der Betreiber ja keine Inputs liefern.

Je nach Fall kann es auch sinnvoll sein im Sinne einer funktionalen Ausschreibung die Projektierung nach der Ausschreibung durchzuführen. Auch in diesem Fall sollen die pot. Standorte bezüglich Kosten und Ladekonzept analysiert werden, um Ziele und Anforderungen der Ausschreibung zu definieren.

Wie werden sinnvolle Ladepunkte in Quartieren (Nachtparkierung, blaue Zone) festgelegt (Bedarf, Ort und Ladeleistung)?

Das Bestimmen der Standorte ist abhängig von den lokalen Gegebenheiten (Ladebedürfnis vor Ort, verfügbare Parkplätze, technische Erschliessung).
Für Nachtladen eignen sich primär Ladeleistungen von 11 kW (AC), da Fahrzeuge hier mehrere Stunden parkiert sind.

Golrang Daneshgar
Dienststellenleiterin Nachhaltigkeit

Gastreferat Stadt Wädenswil

Fachtreffen allgemein zugängliches Ladenetz advanced

Masterplan eMobility Stadt Wädenswil

Golrang Daneshgar
Dienststelleleiterin Nachhaltigkeit

17. Juni 2025

AUSGANGSLAGE

Energiestadt
Gold

Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold

Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

Die Energiestadt Wädenswil hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich um eine nachhaltige Entwicklung in allen Handlungsfeldern der Energiestadt bemüht und arbeitet für die nächsten Jahre an über 100 wirksamen Massnahmen, um die natürlichen Lebensgrundlagen langfristig zu erhalten, die Netto-Null-Ziele zu erreichen und die effiziente Energienutzung, den Klimaschutz, die erneuerbaren Energien sowie eine umweltverträgliche Mobilität vorbildlich zu fördern.

bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold

Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

Masterplan Energie und Klima 2030+

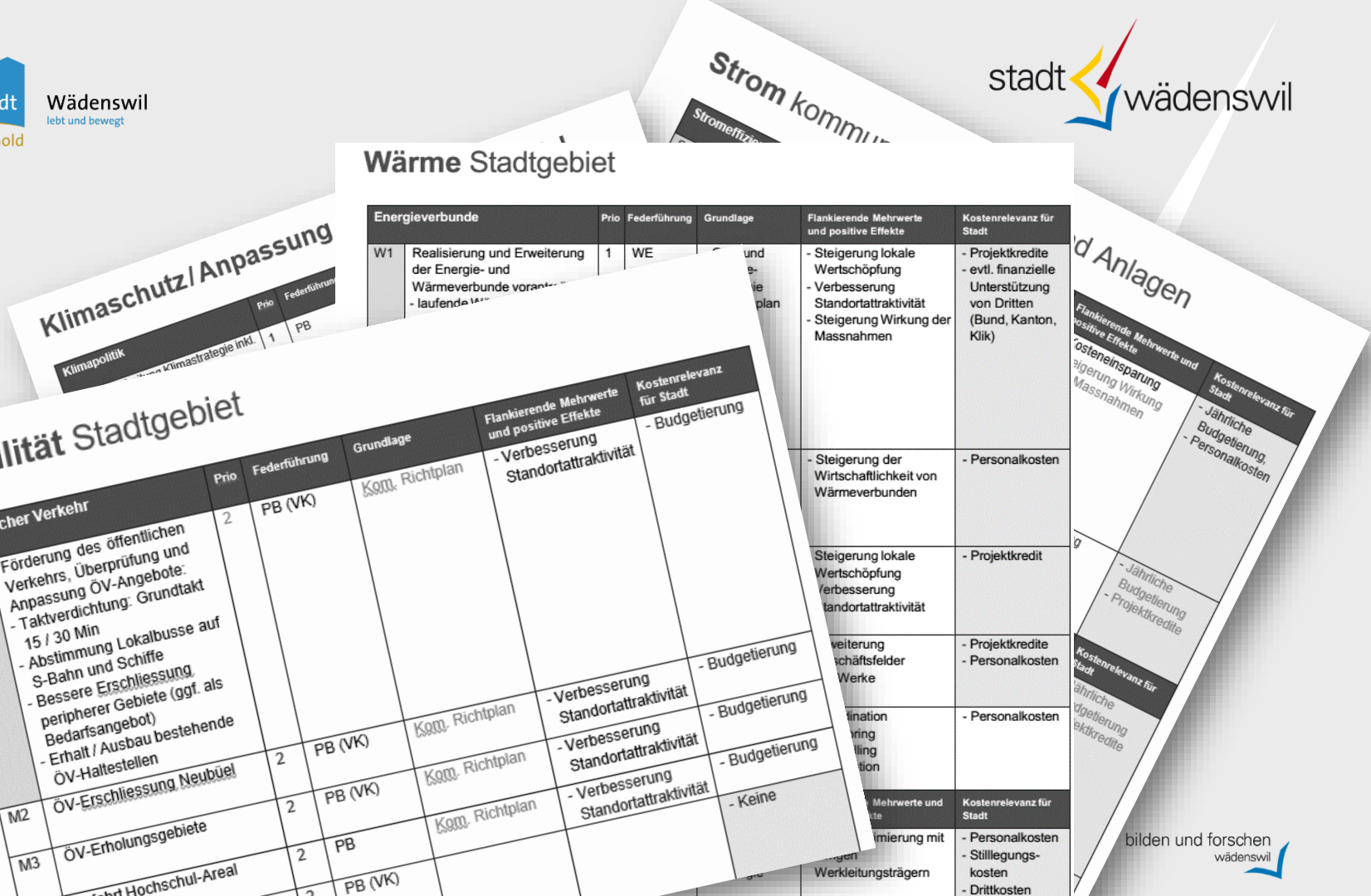
(Stadtrat-Beschluss: 13. Februar 2023 / In Kraft ab 1. März 2023)

bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold

Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil



Klimaschutz / Anpassung

Klimapolitik	Prio	Federführung
...ung Klimastrategie inkl.	1	PB

Wärme Stadtgebiet

Energieverbunde		Prio	Federführung	Grundlage	Flankierende Mehrwerte und positive Effekte	Kostenrelevanz für Stadt
W1	Realisierung und Erweiterung der Energie- und Wärmeverbunde vorant... - laufende W...	1	WE	... und ... e- ... ie ... plan	- Steigerung lokale Wertschöpfung - Verbesserung Standortattraktivität - Steigerung Wirkung der Massnahmen	- Projektkredite - evtl. finanzielle Unterstützung von Dritten (Bund, Kanton, Klik)
					- Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Wärmeverbunden	- Personalkosten
					Steigerung lokale Wertschöpfung ...erbesserung ...tandortattraktivität	- Projektkredit
					...weiterung ...schäftsfelder ... Werke	- Projektkredite - Personalkosten
					...ination ...ring ...lling ...tion	- Personalkosten
					... Mehrwerte und ...kte	Kostenrelevanz für Stadt
					...mierung mit ...gen Werkleitungsträgern	- Personalkosten - Stilllegungs-kosten - Drittkosten

Strom kommu...

Stromeffizie...

...d Anlagen

Flankierende Mehrwerte und ...ositive Effekte	Kostenrelevanz für Stadt
...osteneinsparung ...eigerung Wirkung ... Massnahmen	- Jährliche Budgetierung, - Personalkosten
...g	- Jährliche Budgetierung - Projektkredite
Kostenrelevanz für Stadt	
...ährliche ...dgetierung ...ektkredite	

Mobilität Stadtgebiet

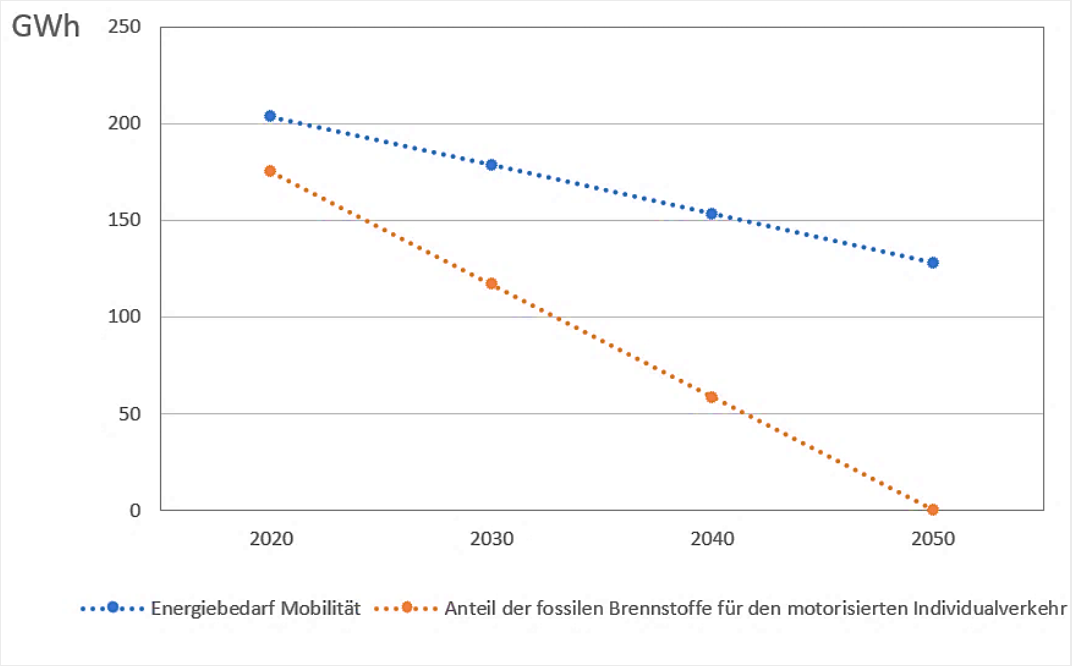
Öffentlicher Verkehr		Prio	Federführung	Grundlage	Flankierende Mehrwerte und positive Effekte	Kostenrelevanz für Stadt
M1	Förderung des öffentlichen Verkehrs, Überprüfung und Anpassung ÖV-Angebote: - Taktverdichtung: Grundtakt 15 / 30 Min - Abstimmung Lokalbusse auf S-Bahn und Schiffe - Bessere Erschliessung peripherer Gebiete (ggf. als Bedarfsangebot) - Erhalt / Ausbau bestehende ÖV-Haltestellen	2	PB (VK)	Kom. Richtplan	- Verbesserung Standortattraktivität	- Budgetierung
M2	ÖV-Erschliessung Neubüel	2	PB (VK)	Kom. Richtplan	- Verbesserung Standortattraktivität	- Budgetierung
M3	ÖV-Erholungsgebiete	2	PB (VK)	Kom. Richtplan	- Verbesserung Standortattraktivität	- Budgetierung
	...ehrt Hochschul-Areal	2	PB	Kom. Richtplan	- Verbesserung Standortattraktivität	- Budgetierung
		2	PB (VK)			- Keine

bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

Reduktion der Treibhausgase und Effizienzsteigerung:



bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

Die Transformation auf unseren Strassen, von Verbrenner-Fahrzeugen hin zur Elektromobilität, findet bereits statt.

bilden und forschen
wädenswil

Für Wädenswiler*innen, die weder zu Hause noch am Arbeitsplatz laden können, braucht es einen Mix von allgemein zugänglichen Ladeoptionen, die das zukünftige Ladebedürfnis befriedigen können.

Insbesondere für Mietende ist es nicht immer möglich, über eine private Lademöglichkeit zu Verfügen.

ROLLE DER STADT

Beim Auf- und Ausbau der öffentlich zugänglichen Ladeninfrastruktur empfiehlt es sich für Gemeinden und Städte eine subsidiäre Rolle einzunehmen. Das bedeutet, dass sich die öffentliche Hand als Eigentümerin des öffentlichen Grunds in der Rolle für den Bau und die Finanzierung der Basisinfrastruktur inkl. Netzerschliessung (von der Transformatorenstation oder Verteilkabine bis zur Ladestation) sieht.

METHODIK

Energiestadt Gold

Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

Masterplan eMobility Wädenswil

Für den Umgang mit Elektromobilität und E-Ladeinfrastrukturen in der Stadt Wädenswil.

bilden und forschen wädenswil

Die Planung der öffentlich nutzbaren Ladestationen ist komplex. Mit dem von EBP entwickelten Tool «Localizer» haben deren Mobilitätsfachleute die potenziellen Standorte für öffentlich zugängliche Ladestationen eruiert.

stadt wädenswil

HOME | MESSEN | ZEICHNEN

Export | PDF | Hintergrund | Themen | Layer aus | Locate | Home | StreetView | Tabellen | Hilfe | Logout

Suche (Tipp: min. 3 Zeichen eingeben):

Obere Weidstrasse 3 (Adresse)

KARTEN

EINRICHTUNGEN, VERKEHR UND ENERGIE

ENERGIE

- Solarplattform
- Solarenergie: Eignung Dächer
- Solarenergie: Eignung Fassaden
- Energieträger
- Energieplan
- Energieverbund Wädenswil: Versorgungsgebiete
- Gas-Strategie Gebiete
- Wärmeverbunde Planung Übergabestationen
- *Wärmeverbunde Übergabestationen: Texte*
- Wärmeverbund Leitungen: Polygon
- Wärmeverbund Leitungen: Strang
- Minergie-Bauten

LANGSAMVERKEHR, ÖV, E-MOBILITY

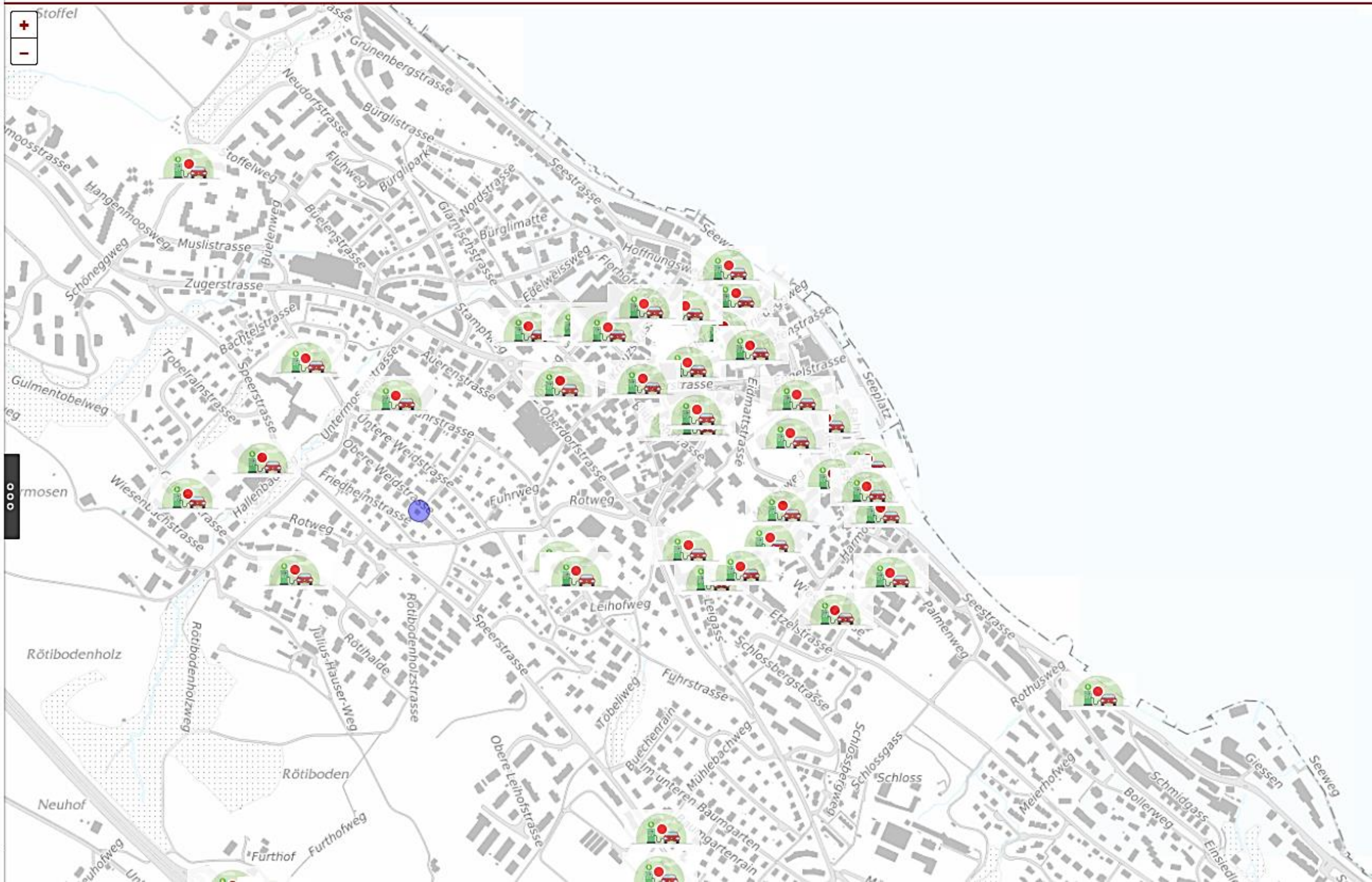
- Wanderwege (Kanton ZH)
- Velonetz (Kanton ZH)
- Veloparkieranlagen (Kanton ZH)
- Bahnhöfe / Haltestellen ÖV
- Ladestellen für Elektrofahrzeuge in Echtzeit
- ✓ Masterplan EMobility [+P]

POINTS OF INTEREST

- Was ist wo

KARTENDIENSTE EXTERN

SORTIEREN - TRANSPARENZ



Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

Ein bedürfnisgerechtes und effizientes öffentliches Ladenetz (25 Standorte, 206 AC-Ladepunkte).

Schlankes Vorgehen und möglichst tiefe Kosten.

Klärung von Kompetenzen und Schnittstellen
= koordiniertes Vorgehen.

Absenkpfad Treibhausgase im Mobilitätsbereich.

bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

Koordiniertes Vorgehen

ID	Ladepunkte füs Laden im Quartier auf öffentlichem Grund	Öffentlicher Grund	Art	2030 Anzahl	2050 Anzahl
004	**Wiesenstrasse** | Strassen-PP	ja		2	7
009	**Tiefenhofstrasse** | Strasen-PP bei Schrebergärten	ja		3	12
027	**Alterszentrum Frohmatt** | Strassen-PP, Frohmattstrasse	ja		4	14
030	**Alte Landstrasse** | Strassen-PP	ja		3	14
031	**Hütten** | PP Friedhof / Schönenbergstrasse	ja		2	7
033	**Rothuus** | Strassen-PP	ja		4	9
043	**Gasiplatz** | Aussen-PP, Eintrachtstrasse	ja		2	6
047	**Feld** | Aussen-PP, Langrüti- / Schönenbergstrasse	ja		0	4
051	**Sport- / Mehrzweckhalle Schönenberg** | Aussen-PP	ja		2	8
053	**Gerbeplatz** | Aussen-PP, Gerbe- / See- / Friebergstrasse	ja		2	8
055	**Plätzli** | Aussen-PP, Eintracht- / Seestrasse	ja		3	8
058	**Altes Gewerbeschulhaus** | Aussen-PP	ja		4	11
064	**Stadthaus** | Florhofstrasse	ja		2	2
065	**Florhof** | Aussen-PP	ja		0	6
068	**Eidmatt** | Strassen-PP, Oberdorf- / Eintrachtstrasse	ja	■	0	8
074	**Schwanen** | Strassen-PP, Kreuz- | Zugerstrasse	ja	■	4	10
075	**Gessner** | Aussen-PP, Steg- / Fabrikstrasse	ja	■	2	5
098	**Meilibach** | Aussen-PP, Alte Landstrasse	ja	■	1	6
103	**Kirchpavillon Au** | Aussen-PP, General Werdmüller-Str.	ja	■	8	23
104	**Schulhaus Gerberacher** | Aussen-PP	ja	■	2	7
107	**Töbeliweg** | Aussen-PP, Speerstrasse / Töbeliweg	ja	■	2	7
109	**Waisenhausstrasse** | Aussen-PP, Forstbergstrasse	ja	■	1	5
111	**Friedhof Wädenswil** | Aussen-PP, Neuguetstrasse	ja		2	7
112	**Schulhaus Rotweg / Fuhr** | Parkhaus, Rotweg	ja		2	9
117	**Staubenweidli** | Aussen-PP	ja		0	3
				57	**206**

Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

FINAZIERUNG

bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold Wädenswil lebt und bewegt

stadt wädenswil

Die Finanzierung erfolgt über den bereits bestehenden Eigenwirtschaftsbetrieb "Mobilität (früher Tankstellen)".

	Investitionskosten CHF	Nutzungsdauer	Kapitalfolgekosten CHF / Jahr (Zinssatz 1%)		
			Abschreibungen	Kalkulatorische Zinsen	Total
Kosten	900'000	50 Jahren	18'000	4'500	22'500

Es ist vorgesehen, dass aus den Erträgen des Eigenwirtschaftsbetriebs mittelfristig Abgaben an den Finanzhaushalt der Stadt geleistet werden.

Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

HERAUSFORDERUNEN

bilden und forschen
wädenswil

- Laufende Tiefbauprojekte und Koordination, obwohl der Masterplan noch nicht genehmigt ist.
- Hohe Anfangsinvestitionen
- Unsicherheiten hinsichtlich der Marktentwicklung und Auslastung der Stationen
- Flächenbedarf im öffentlichen Raum
- Belastung des Stromnetzes
- Verfügbarkeit geeigneter Standorte

Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

NÄCHSTE SCHRITTE

bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

- Genehmigung des Rahmenkredits
- Ausschreibung des Projekts zur Partnersuche
- Realisierung

bilden und forschen
wädenswil

Energiestadt Gold
Wädenswil
lebt und bewegt

stadt wädenswil

Die Erarbeitung des übergeordneten Plans lohnt sich auch für Bottom-up-Projekte.
So kann ein effizientes Ladenetz ausgebaut und Projekte können rechtzeitig mit den Werkleitungen koordiniert werden.

bilden und forschen
wädenswil

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen an Frau Daneshgar?

Die Kosten für die Basisinfrastruktur scheinen sehr tief, sind die Tiefbaukosten auch eingeschlossen?

Ja, die Kosten wurden mit einem lokalen Büro analysiert. Wir liegen bei ca. 35'000CHF im Schnitt. Synergien mit anderen Tiefbauprojekten können helfen diese Kosten noch weiter zu drücken. Es gibt aber Abweichungen, z.B. auch Standorte mit >50’000CHF.

Erfahrungsaustausch

Anleitung Erfahrungsaustausch in Kleingruppen

Ziel: **offener** und **aktiver** Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden/Städten

- 2 Gruppen (sie werden automatisch zugeteilt)
- 20 min. Zeit bis ca. 12:00 Uhr
- Protokollführung (anonymisiert) durch LadenPunkt-ModeratorInnen
- Wir freuen uns über eine aktive Teilnahme und einen offenen Erfahrungsaustausch
- Wir begrüssen eine eingeschaltete Kamera

Im Anschluss: Gemeinsamer Abschluss und Ausblick im Plenum

Abschluss und Ausblick

Updates zu neuen Hilfsmitteln,

Einladung zu weiteren

Fachtreffen und weitere

Neuigkeiten?

Jetzt Newsletter abonnieren!

Laden
Aktuell

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!